

VIELEN DANK AN ALLE

Pfarrern, Gruppen, Familien und Arbeitskreise

Bei vielen Besuchen und Gesprächen hab ich erfahren wie Ihr uns helft: Arbeitskreise für die Dritte Welt, Familien, Freunde, ... Aufrichtigen Dank an jeden einzelnen.

Euer Spendenbeitrag auf das Konto "MISSIONS-PROJEKT ECUADOR -NAGORZIANSKY" kommt immer wirksam zu tragen: innerhalb **einer Woche** kann eine Banküberweisung hier auf meinem Konto sein und ist verfügbar.

Zur Beachtung: die Nummer von BIC ist ab jetzt neu!

PS: am einfachsten ist ein Dauerauftrag von Konto zu Konto.



In diesem Herbst beginnt nun wieder ein neues Arbeitsjahr in Schule und Arbeit.

Dazu wünsche ich Dir/Ihnen,

liebe Leserin, lieber Leser

dieses kleinen Rundbriefes aus Ecuador, viel Freude, Geduld und neue Energie.

Mit herzlichem Segensgruß, dankbar verbunden über Kontinente hinweg

Euer
Helmut Nagorziansky

Wie Sie sich bei unserem Werk beteiligen können:

Sie können als Förderer/in unserer Mission monatlich auf das Konto

MISSIONSPROJEKT ECUADOR

Volksbank Wien

IBAN: AT68 4300 0301 8082 0000

BIC: VBOEATWW

einzahlen. Bitte anmerken:

- Studenten im Priesterseminar
- Neues Wohnhaus für Sandra
- Erdbebenhilfe

Besonders helfen Sie uns, wenn Sie weitere Freund/e/innen oder Förderer/innen unseres Missionsprojektes werben:

Name und Adresse bitte weitermelden an:

**Kath. Pfarre
Auferstehung Christi
Saikogasse 8
1220 Wien**

Sie erhalten dann etwa vierteljährlich diesen Rundbrief aus Ecuador.

P. Helmut NAGORZIANSKY

Casa Arzobispal

Apt. 09 - 01 - 4484

Guayaquil - ECUADOR

Tel: 00593 - 999 - 25 92 25

HandyNr für *Whats-app*:

00593 - 989 - 925 646

E-Mail: hnagorz@gmail.com



RUNDBRIEF - ECUADOR

HERBST 2016

Liebe Freundinnen und Freunde in der Heimat, die Hilfe für das Erdbeben war ganz wunderbar! Aber gottseidank hier in meiner Gegend hat es nichts zerstört!!! Wir wollen mit aller Solidarität (HAUS-PROGRAMM) helfen. Und da haben wir bis jetzt die große Hilfe von 20.500 Euro von Euch erhalten. Die hab ich dem „Hogar de Cristo“ schon überweisen können – und das sind einige Häuser, die wir damit den Betroffenen spenden können. Sobald ich ein paar Fotos hab, schick ich die im nächsten Rundbrief.



Meine Arbeit am Pazifischen Ozean

* Gemeinsam mit dem Padre Othmar, unserem Gründer hier in Olón haben wir in einem Dorf einen wunderbaren Gottesdienst zu Ehren der Muttergottes gefeiert, mit großer Beteiligung von Familien aus der Gegend und auch von weit her.

* Einer meiner Mitstreiter im Reich des Herrn, Padre Lothar hatte sein 50 jähriges Priesterjubiläum. Das haben wir ganz herzlich gefeiert. Mit ihm bin ich ganz fest verbunden, seit meinem Beginn in Ecuador, er war immer mein Nachbar.

Unsere Schule



So nun müssen wir dazusehen wie es weitergeht in ihrer Ausbildung, so dass sie professionelle Personen werden können – Dank sei Gott für die Basis, die wir ihnen bereiten konnten – auch Dank allen, die mitgeholfen haben in den vergangenen Jahren!

Unsere Schule kann im Augenblick 760 Schüler in ihrer Ausbildung unterstützen – das ist wirklich eine große Freude, und eine gewaltige Aufgabe.



Und noch eine Überraschung: vor wenigen Tagen hat ein „Pfadfinderprogramm“ an den Samstagen begonnen mit Betreuung von Guayaquil.

GUT PFAD.

Sozialprojekt - Wohnhaus

Eine meiner ganz intensiven Mitarbeiterinnen, Sandra in Daule, hat mich schon lange gebeten, ihr zu helfen, ein eigenes Haus zu schaffen. Das Dach ist auch schon fertig, das war ein gewaltiger finanzieller Brocken. Nun wird an der Innenausgestaltung weitergearbeitet: die Wände verputzt und die Wasser- und Elektro-Installation, usw.

Mit Hilfe unseres erfahrenen Baumeisters Efrén kann ich den Ausbau begleiten. Es wird wohl noch eine Weile dauern bis es fertig wird.



Meine Sorge um geistliche Berufe

Einer unserer Jugendlichen, Johnny hat die Vorbereitungszeit bei den Dominikanern gut bestanden und wurde vor kurzem eingekleidet!

Auch bei den Señoritas gibt es gute Nachrichten: drei (Viviana, Diana und Ligia) sind in die Vorbereitung der Missionsschwestern hier in Olon aufgenommen worden und drei weitere sind in Vorbereitung (Damaris, Bibi und Rosita, die drei sind Aspirantinnen).

Und auch ein Besinnungswochenende werden wir in den kommenden Wochen hier bei uns gestalten für



Burschen und Mädchen aus unserem ganzen Vikariat. Da hoffe ich ein wenig Anstoß geben zu können.

Sie alle brauchen gute Begleitung, besonders im Gebet, darum bitte ich Euch alle!!

Gedanken und Anliegen von Papst Franziskus:

Bei dem grossen „Weltjugendtreffen“ in Polen hat Papst Franciscus die Jugendlichen besonders auf die Familie vorbereitet, hier einige Worte zum Nachdenken:

Manchmal fragen sie mich, wie man es anstellen muß, damit die Familie immer weitergeht und die Schwierigkeiten überwindet. Ich schlage ihnen vor, immer drei Worte zu benutzen, drei Worte, die drei Haltungen ausdrücken – da kommen gerade noch andere Neuvermählte an – drei Worte, die euch helfen können, in der Ehe zu leben, denn im Eheleben gibt es Schwierigkeiten. Die Ehe ist etwas so Schönes, so Strahlendes, dass wir es pflegen müssen, denn sie ist etwas für immer.

Und die drei Worte lauten:

„Darf ich?“ – „Danke!“ – „Entschuldige!“

„Darf ich?“. Immer den Ehepartner fragen – die Ehefrau ihren Mann, der Ehemann seine Frau –: „Was meinst du? Sollen wir so und so handeln?“ Niemals den anderen überrennen. „Darf ich?“

Das zweite Wort bedeutet dankbar sein. Wie oft muß der Ehemann zu seiner Frau „danke“ sagen. Und wie oft muß sie ihm „danke“ sagen. Einander danken, denn das Sakrament der Ehe spenden sich die Eheleute gegenseitig. Und diese sakramentale Beziehung wird durch das Gefühl der Dankbarkeit aufrechterhalten. „Danke!“

Das dritte Wort lautet: „Entschuldige!“. Es ist ein Wort, das man schwer über die Lippen bringt. In der Ehe, zwischen Mann und Frau, gibt es immer irgendein Unverständnis. Fähig sein, es einzugestehen und sich zu entschuldigen, um Verzeihung zu bitten – das tut sehr gut.